

XIV.

Kleinere Mitteilungen.

1. Zum Fischereikapitel der „Haushaltung in Vorwerken“.

Von Rudolph Zaunick.

Bei der Darstellung einer Geschichte der älteren deutschen „Fischbücher“ ist es mir gelungen, für das Kapitel über Fischerei der „Haushaltung in Vorwerken“ (hg. von Ermisch u. Wuttke, Leipzig 1910, S. 175—206) eine Quelle nachzuweisen. Im „Archiv für Fischereigeschichte“ (Darstellungen u. Quellen, hg. von E. Uhles) wird nächstens eine gröfsere Arbeit über „Das älteste deutsche Fischbüchlein vom Jahre 1498 und dessen Nachklänge in der späteren Literatur“ erscheinen, aus der hier nur folgendes mitgeteilt sei.

Über die Geschichte der mittelalterlichen Fischbücher war man bis jetzt recht wenig unterrichtet. In der Dresdner Königl. öffentl. Bibliothek gelangte nun zufällig ein äufserst seltener Erfurter Wiegendruck (Sign.: Oec. C 113) vom Jahre 1498 in meine Hände, der in der zoologischen Literatur vollständig unbekannt ist¹⁾. Sein Titel lautet:

Difs büchleī sagt wie mā fisch || vñ vogel fahen soll. Mit den || hendē vnd auch sūst mit vil bewer- || tē receptē vñ pūcktē. vñ ist ge- || teilt ī || xxvij. Capitel Dy her nach folgēt || Vñ sagt auch zum letztē in welcher || tzeit vñ monat im gantzen iar. ein || ieglicher visch am besten ist. ||

¹⁾ Die sonst so treffliche „Bibliotheca piscatoria“ (London 1883; Nachtrag im „English catalogue of books“, Appendix C, Vol. VI, London 1901, p. 749—776) von T. Westwood und T. Satchell führt ihn nicht an. Der in Dresden vorhandene Wiegendruck wird nur in W. A. Copinger's „Supplement to Hain's Repertorium bibliographicum“ (II, 1, 1898, Nr. 1368) angezeigt. Außerdem findet sich je ein Exemplar im Archiv der Erfurter Marienkirche und in der Hamburger Stadtbibliothek.